

## **Bericht Vertiefungsfahrt 08.06.2026 bis 11.06.2026 nach Aachen**

Wir waren eine große Gruppe: 20 Schülerinnen und Schüler, Frau Greiner und Herr Nitsche. Am Tag unserer Fahrt trafen wir uns alle am Bonner Hauptbahnhof. Um 11:04 Uhr fuhr unser Zug los. Um 11:39 Uhr mussten wir in Köln umsteigen. Dort hatte der Zug leider eine lange Verspätung und stand über eine Stunde lang still. Erst gegen 13:00 Uhr fuhren wir weiter. Später mussten wir noch einmal aussteigen, weil der Zug wegen zu großer Verspätung nicht weiterfuhr.

Danach stiegen wir in einen anderen Zug und fuhren weiter nach Aachen. Gegen 14:15 Uhr kamen wir am Hauptbahnhof in Aachen an. Vom Bahnhof liefen wir ungefähr 10 bis 15 Minuten zu einer Bushaltestelle. Der Bus brachte uns dann direkt zu unserer Unterkunft.

Gegen 15:00 Uhr erreichten wir endlich die Jugendherberge. Trotz der großen Verspätung sind alle gut angekommen. Wir freuten uns alle sehr auf die gemeinsamen Tage.



### **Bericht von Odette, Bertan, Mika und Goodluck**

Die Jugendherberge Aachen war insgesamt gut. Es gab viel Freiraum und Orte zum Entspannen, zum Beispiel den Wald, die Tischtennisplatten, den Hof und den Aufenthaltsraum. Außerdem bekommt man kostenlos gekühltes Wasser und Sprudelwasser.

Wir waren alle auf einem Flur im Altbau untergebracht, jeweils mit drei bis fünf SchülerInnen. Die Zimmer waren in Ordnung und eigentlich ziemlich sauber. Allerdings gab es auf einigen Betten rassistische Beschriftungen, was nicht so schön war. Die Toiletten waren sauber, aber es gab keine Tücher zum Händetrocknen. Die Duschen waren teilweise etwas dreckig und das Wasser wurde manchmal plötzlich von heiß zu kalt. Außerdem gab dort es wenig Platz, um Sachen abzustellen.

Insgesamt war der Aufenthalt okay. Wir würden der Jugendherberge 3,5 von 5 Sternen geben.

### **Bericht von Fabienne, Mia, Altana und Lawa**

Am ersten Tag unserer Vertiefungsfahrt gingen wir um 18:30 Uhr in das Restaurant „AKL Libanese“ in Aachen. Wir waren insgesamt 22 Personen. Dort probierten wir verschiedene libanesische Gerichte wie Falafel, Schawarma oder Fool, viele bestellten zusammen eine Platte mit verschiedenen Gerichten. Das Essen war in Ordnung. Es war gut, aber auch nicht besonders beeindruckend. Die Atmosphäre im Restaurant war angenehm und alles verlief ruhig. Es gab keine besonderen Ereignisse. Nachdem alle fertig gegessen hatten, verließen wir das Restaurant.



### **Bericht von Ella und Lisa**

Am Dienstag machten wir nach dem Lernen einen Ausflug zum Minigolfplatz am Entenpfuhl. Wir liefen zu Fuß dort hin und kamen gegen 13:20 Uhr an. Als wir ankamen, gingen wir zuerst auf den Spielplatz. Dort spielten wir eine Weile. In der Nähe des Spielplatzes gab es einen Teich mit mehreren Gänsen, die richtig süß waren. Etwas später gingen wir dann zum Minigolfplatz. Dort liehen wir uns Schläger und Bälle aus und bekamen die Regeln erklärt. Anschließend spielten wir die 18 Minigolfbahnen.

Nachdem wir fertig waren sahen wir einige Esel. Sie ließen sich sogar streicheln! Zum Schluss entdeckten wir noch einen Frosch, den man leicht übersehen konnte.

Der Ausflug zum Minigolf am Entenpfuhl hat Spaß gemacht. Wir hatten einen schönen Nachmittag und konnten wieder etwas Neues erleben.

### **Bericht von Michelle und Aurel**

An diesem Abend waren wir im italienischen Restaurant Va Bene essen. Das Restaurant hat uns sehr gut gefallen, die Pizzen haben sehr lecker geschmeckt. Besonders die Funghi- und die Romana-Pizza waren sehr gut, der Teig war knusprig und die Zutaten frisch.

Auch die Atmosphäre im Restaurant war angenehm. Das Personal war sehr freundlich zu uns, das Restaurant hat uns sehr gut gefallen.

Danach gingen wir nochmal zu Aldi, wo wir nochmal ein paar Sachen kaufen konnten, die wir gestern vergessen hatten. Mit dem Bus fuhren wir anschließend in die Jugendherberge zurück

### **Bericht von Mirac und Nouri**



Am Mittwoch mussten wir schon etwas früher mit dem Lernen anfangen, da wir direkt um 12 von der Jugendherberge in die Halle fahren wollten. Dort kann man Klettern, Trampolin springen, in der Beach Area Volleyball spielen oder sich an einem der Ninja Parcours versuchen - die sind sehr anstrengend. Aber bevor wir anfangen

durften, bekamen wir von Herrn Nitsche noch Stopper-Socken und wir mussten uns auch erstmal aufwärmen, das hat ein Mitarbeiter mit uns gemacht.



Die meisten waren erstmal auf dem Trampolin, das hat sehr viel Spaß gemacht. Die zwei Stunden waren schnell vorbei und wir nahmen den Bus zurück zur Jugendherberge.

### **Bericht von Alijan und Sinan**

Am letzten Abend unseres Aufenthalts gingen wir japanisch Essen. Das Restaurant lag direkt an der Bushaltestelle. Zum Glück waren auf der Speisekarte Bilder, so dass wir uns ungefähr vorstellen konnten, was uns erwartet. Das Essen war für viele erstmal ungewohnt, aber nicht schlecht. Manche bestellten auch nur eine Vorspeise und gingen danach noch Döner essen. Danach fuhren wir zurück zur Jugendherberge.